

Medienkonzept

Vorbemerkungen

Seit der ersten Übernahme einiger ausgemusterter Computer der Telekom und der Teilnahme an dem Projekt „Schulen ans Netz“ („SAN“) konnten wir viele Erfahrungen mit der Einbindung von Computer und Internet in den Unterricht machen.

Durch den Schulträger wurde im Frühjahr 2010 die Hard- und Software mit Haushaltsgeldern, Fördermitteln und Stiftungsgeldern finanziert und erneuert.

Die Motivation bei den Schülern ist von Beginn an ungebrochen hoch. Der Zugewinn für den Unterricht war und ist deutlich sichtbar. Lehrerschaft und Elternschaft stehen hinter dem Computergestützten Unterricht, der Teil des Schulprogrammes ist.

Alle Klassen haben wöchentlich mindestens eine Stunde Unterricht im PC-Raum, im Rahmen des Förder- und Forderunterrichts werden die Möglichkeiten der Lernprogramme ebenfalls regelmäßig genutzt. In jedem Halbjahr wird eine Computer-AG mit unterschiedlichen Inhalten angeboten.

Pädagogische Grundsätze

Selbstgesteuertes Lernen und Individualisierung sind zwei wichtige Grundsätze in der pädagogischen Arbeit.

Der Umgang mit Neuen Medien soll keinen Selbstzweck erfüllen. Es geht auch nicht nur darum, Schülerinnen und Schüler mit dem Umgang der Medien vertraut zu machen. Vielmehr sehen wir die Möglichkeiten, die uns die Neuen Medien bieten, als Chance, den Unterricht noch differenzierter zu gestalten und somit noch individueller auf die Begabungen und Neigungen jedes einzelnen Kindes besser einzugehen. Die Medienwelt hat sich durch die alltägliche Nutzung von Informationen über das Internet in den letzten Jahren stark verändert. Es ist ein allgemeiner Anspruch geworden, schnell und unkompliziert an interessante Informationen zu gelangen. Dementsprechend hat sich auch das Rezeptionsverhalten von Kindern gewandelt. Die Medienkompetenz, die sie teilweise bereits durch den Alltagsgebrauch haben, sollte für die aktive Wissensaneignung genutzt und nicht durch veraltete Unterrichtsmedien ausgebremst werden.

Außerdem spielt hier das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen eine wichtige Rolle. Die Schülerinnen und Schüler lernen von der ersten Klasse an, sich Lerninhalte selber zu erschließen und diese anderen zu präsentieren. Dies geschieht beispielsweise in Kurzvorträgen zu einem bestimmten Sachthema. Die für die Erarbeitung und ansprechende Darbietung notwendigen Kompetenzen (auch Internetrecherche) werden mit den Schülerinnen und Schülern intensiv eingeübt. So wird ein unverzichtbarer Beitrag zur Medienerziehung geleistet, da die Schülerinnen und Schüler ihren Alltagsgebrauch von Medien nur hinterfragen können, wenn sie einen zielorientierten Umgang mit ihnen einüben können.

Selbstgesteuertes Lernen und Individualisierung sind nur zwei Aspekte, die für die Nutzung von Neuen Medien eine wichtige Rolle spielen.

Grundsätzliche Ziele

Angesichts der pädagogischen Grundlagen geht unser Konzept von folgenden grundsätzlichen Zielen aus:

- Schaffung einer möglichst umfassenden Basis für Medienkompetenz.

- Aufbau und Wahrung einer kritischen Distanz zu den technischen und inhaltlichen Möglichkeiten der neuen Medien.
- Verwendung des Computers als selbstverständliches Arbeitsgerät.
- Nutzung von Software, um Wissen zu erlangen und zu festigen, Informationen zu beschaffen, einzuordnen und auszuwerten
- Erkennen und Umgehen mit den Gefahren, die von den neuen Medien ausgehen.

Schaffung einer möglichst umfassenden Basis für Medienkompetenz

Dieses Ziel soll durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

Im Verlauf des ersten Jahrganges werden unsere Schülerinnen und Schüler in die Arbeit mit den Computern im Schulnetzwerk eingeführt. In der Anfangsphase hat sich das bei uns praktizierte Partnerklassenprinzip (siehe Schulprogramm) als äußerst effektiv erwiesen. So können wir es ermöglichen, dass bei den ersten Stunden in den Computerräumen die Partner aus den 3. Schuljahrgängen ihren jeweiligen Partner aus der ersten Klasse unterstützen und anleiten. Ebenso können die älteren Schülerinnen und Schüler auch immer dann mit unterstützen, wenn es darum geht in komplexere Aufgabenbereiche einzuführen.

Diese Zusammenarbeit setzt sich im ersten Schulhalbjahr des zweiten Schuljahrganges fort. Die Partner sind dann inzwischen in der 4. Klasse und mit den grundlegenden technischen, organisatorischen und inhaltlichen Bereichen der schuleigenen Hard- und Softwareausstattung vertraut.

Bis zum Ende der zweiten Klasse liegt der inhaltliche Schwerpunkt im Umgang und der Bedienung der installierten Lernprogramme

- Oriolus Mathematik und Deutsch
- Fit in Mathe
- Rechtschreibung 1 bis 4
- Tippkönigin
- Lernwerkstatt 8.

und dem Erlernen der Grundfunktionen eines aktuellen Textverarbeitungsprogramms (Microsoft Word):

- Orientierung auf der Tastatur
- (Shift) –Umschalttasten
- Tastenkombinationen Strg/C und Strg/V
- Verändern der Schrift
- Einfügen und Bearbeiten von Grafiken

Verbunden ist hiermit das Kennenlernen des Windowsbildschirmes mit den Begriffen Titelleiste, Menuleiste, Symbolleiste, Arbeitsbereich, und Taskleiste.

Die Grundfunktionen eines Browser (Internet Explorer oder Firefox) sollen die Kinder zum Beginn der dritten Klasse beherrschen. Dabei werden sie von dem Programm „Kinderbrauser“, das fast ausschließlich offline arbeitet, unterstützt.

Im Rahmen des Deutschunterrichts nutzt unsere Schule das Angebot der Internetplattform „Antolin“ zur Leseförderung und Lesemotivation

Diese Inhalte werden in unterschiedlichen Schwerpunkten fortgeführt bis zum Ende der Grundschulzeit. Hinzu kommen im 3. und 4. Schuljahr Übungen zum Umgang mit einem Tabellenkalkulationsprogramm, Übungen mit einem Präsentationsprogramm und vertiefende Übungen zur Textverarbeitung (z.B. Einfügen und Bearbeiten von Tabellen).

Aufbau und Wahrung einer kritischen Distanz zu den technischen und inhaltlichen Möglichkeiten der neuen Medien

Der erste Schritt zur Arbeit im Schulnetzwerk ist für jeden die Anmeldung mit Benutzername und Kennwort an unserem Server. Hier soll die Grundlage dafür gelegt werden, dass die Zugangsmöglichkeit zu fremden Daten nicht selbstverständlich ist und jeder dafür verantwortlich ist, sich ordnungsgemäß an- und abzumelden, da er sonst nicht am Computer arbeiten kann oder aber seine Arbeiten nicht gespeichert werden. Bis zum Ende der zweiten Klasse sollen sich die Schülerinnen und Schüler in der Datei und Ordnerstruktur unseres Schulnetzwerkes so orientieren können, dass sie ihre Arbeiten in ihrem Netzordner abspeichern und auch wiederfinden. Das Anlegen, Benennen, Umbenennen, Verschieben und Löschen von Dateien und Ordnern ist hierfür eine Voraussetzung. Dazu gehört ebenfalls die Erfahrung, dass bei fehlerhaftem Vorgehen, fertige oder noch zu vervollständigende Arbeiten verloren gehen.

Verwendung des Computers als selbstverständliches Arbeitsgerät

Durch den sich wiederholenden Einsatz des Computers im Unterricht erfahren die Kinder während ihrer Grundschulzeit für welchen Zweck der Computereinsatz sinnvoll ist und wann es sinnvoller ist, sich anderer Arbeitsmittel zu bedienen.

Nutzung von Software, um Wissen zu erlangen und zu festigen

Vom ersten bis zum vierten Schuljahr werden Lernprogramme in den verschiedenen Unterrichtsfächern eingesetzt. Der Schwerpunkt der schuleigenen Lernsoftware liegt in der Vertiefung und in der Festigung des im Unterricht erlangten Wissens. Darüber hinaus bieten viele Onlineangebote für Schulen die Möglichkeit sich Kenntnisse eigenständig anzueignen. In beiden Bereichen wird darauf geachtet, dass eine sachliche Darbietung und die multimediale Aufbereitung sich die Waage halten, weil ein blinkender und Geräusche von sich gebender Monitor von der inhaltlichen Arbeit ablenkt.

Ob Lernprogramme aus dem Schulnetz oder Onlineangebote:

Beide eröffnen die Möglichkeit, die Computer als wichtige Hilfe in unser Förder- und Forderkonzept einzubinden. In vielen Bereichen des Unterrichtes erleichtert der Computereinsatz das differenzierte Lernen.

Informationen beschaffen, einordnen und auswerten

Bei der Informationsbeschaffung steht die Arbeit im Internet im Vordergrund. Auch hier nutzen wir auf Kinder und Schulen ausgerichtete Internetangebote wie „Hamsterkiste“ und „Blindekuh“. Hier können unsere Schülerinnen und Schüler eigenständig Informationen suchen, die für jeweilige Themen relevant sind. Eine Darstellung und Zusammenfassung im Unterrichtsgespräch ermöglicht es, die einzelnen Informationen zu gewichten und auszuwerten.

Der Einsatz der allgemein üblichen Suchmaschinen wie Google oder Internetlexika wie Wikipedia soll nur erfolgen, wenn die Suchtreffer vorher auf kindgemäße Darstellung überprüft wurden.

Erkennen und Umgehen mit den Gefahren, die von den neuen Medien ausgehen

Durch die Nutzung von Internetplattformen wie „Internauten“ oder „Internet-ABC“ sowie durch Erlangen des „Internetseepferdchens“ werden unseren Schülerinnen

und Schülern die Gefahren des Internets und die Möglichkeiten, diese weitgehend auszuschalten, nahegebracht.

Im Einzelnen wird auf folgende Themen eingegangen:

- Persönliche Daten im Internet
- Umgang mit E-Mails
- Verhalten in Foren
- Verhalten in Chatrooms
- Viren und Trojaner
- Computerspiele

Arbeitsgemeinschaften

Durch wiederkehrende Arbeitsgemeinschaften können Kinder der 3. und 4. Klassen die Kenntnisse im Umgang mit Computern und Software vertiefen. Inhalte sind:

- Erstellen einer Webseite mit primolo
- Surfschein (Internetseepferdchen), kommunizieren per E-Mail
- Umgang mit der Digitalkamera, Fotobearbeitung
- Erstellen und Drucken von Glückwunschkarten mit Word
- Erstellen einer Bildschirmpräsentation mit Power Point
- Schülerzeitung

Allgemeines

Das Erlernen des Umgangs mit Technik und Software ist in allen Umsetzungsschritten in die direkte Anwendung eingebunden. Es wird ausdrücklich auf Unterrichtsmethoden in Lehrgangsform o. ä. verzichtet.

Ausstattung, Räumlichkeiten

Derzeit verfügt die Schule über folgende Ausstattung (ohne Verwaltung):

- Serverraum
- 2 miteinander verbundene Computerräume mit 25 Schüler-Arbeitsplätzen (Thin Clients), Scanner, Farblaserdrucker und Zugriff auf den Schulkopierer (s/w)
- Lehrerarbeitsraum PC mit Internetzugang und Drucker
- In allen 8 Klassenräumen je ein Arbeitsplatz (W-LAN) mit Zugriff auf Kopierer(s/w)
- im Lehrerzimmer ein internetfähiger PC, Scanner, Farblaserdrucker und Zugriff auf Kopierer (s/w)
- fest installierter Beamer in der Pausenhalle, Leinwand, Lautsprecheranlage
- Beamer
- 2 Laptops
- Digitalkamera

Qualifizierungsstand des Kollegiums

Das Kollegium der GS Im Apfelgarten hat in den vergangenen Jahren an schulinternen Fortbildungen durch den IT-Beauftragten der Schule teilgenommen und wurde dadurch ermutigt, die Möglichkeiten der Schule zu nutzen.

Alle KollegInnen nutzen bereits seit vielen Jahren den PC zur Unterrichtsvorbereitung und zum Austausch. Jede Lehrkraft verfügt über einen eigenen passwortgeschützten

Zugang zum Schulserver und besitzt eine mailadresse für die Schule (name(at)grundschule-kirchgellersen.de). Es erfolgt ein verlässlicher Informationsaustausch über Email unter den Kollegen, in vielen Klassen auch mit den Eltern. Unterrichtsvorbereitungen werden in digitaler Form weitergegeben. Die Dokumentation der Individuellen Lernentwicklung erfolgt über den PC, genauso wie das Schreiben der Zeugnisse (tlh to go).

Für weitere Neuerungen ist das Kollegium der Schule sehr aufgeschlossen. So haben ab Ende September 2013 drei Kolleginnen an Fortbildungen zum „interaktiven Whiteboard“ teilgenommen. Ein Kollege verfügt schon über große Erfahrungen im Umgang mit diesem Medium und dem Einsatz im Unterricht.

Homepage

Die GS Im Apfelgarten verfügt über eine umfangreiche Homepage. Die Adresse lautet: www.grundschule-kirchgellersen.de.

Zum Erstellen und Bearbeiten der Homepage wird CMSimple genutzt. Ein fachkundiger Vater hat die Architektur der Homepage gestaltet. Nun wird sie in der Hauptsache von einer Kollegin gepflegt.

Ausblick

Auf einer Onlineplattform der Schule auf dem Online – Server des NIBIS Computerzentrums (Lonet) hat das Kollegium die Möglichkeit Arbeitsmaterial bereitzustellen oder gemeinsam online zu erarbeiten. Diese Möglichkeit wird nahezu noch nicht genutzt. Durch das Einrichten eines internen Bereichs für das Kollegium auf der Homepage soll versucht werden, den Austausch und die Kommunikation noch effizienter zu gestalten.

Die Schule wird an den Schulträger den Antrag auf Ausstattung mit zunächst 2 interaktiven whiteboards stellen und dafür auch mögliche Finanzierungsmöglichkeiten z.B. durch die Sparkassenstiftung versuchen zu nutzen.